

Impfempfehlungen für Hunde

zusammen geschrieben aus den Empfehlungen des Bundesverband der praktizierenden Tierärzte zusammen mit der Deutschen veterinärmedizinischen Gesellschaft, den Erläuterungen der Tierärztlichen Klinik Stadtsteinach und den Empfehlungen der Impfkommision Vet. für Hunde

Impfempfehlungen Hund		
Frühimmunisierung für besonders gefährdete Welpen		
Ab 3 Wochen	BbPi	
Ab 4 Wochen	S, P	
Grundimmunisierung		
	Core - Vakzine	Non-Core - Vakzine
Ab 8 Wochen	SHP+ Lepto	Bb Pi (ab 3. LWo möglich)
Ab 12 Wochen	SHP+ LT	
Ab 16 Wochen *	SHP+ LT	
Ab 15 Monaten*	SHP+ LT	Bb Pi
Nachimpfungen		
	Core - Vakzine	Non-Core - Vakzine
Jährlich	L	Bb Pi
Alle 3 Jahre	SHP+ LT	Bb Pi

Erklärung:

S= Staupe

H= Hepatitis

P = Parvovirose

Pi= Parainfluenzavirus

L= Leptospirose

T = Tollwut

Bb= Bordetella bronchiseptica

* über die Zulassung hinausgehende Empfehlungen der StiKo-Vet., um den Populationsschutz zu optimieren

Impfempfehlung der Ständigen Impfkommision Vet. für Hunde

Gültig seit Juli 2013

Gegen diese Infektionen sollten Hunde **immer** geschützt sein:

Ansteckende Leberentzündung (HCC), Leptospirose, Parvovirose, Staupe, (Tollwut)¹

Grundimmunisierung

(Als Grundimmunisierungen von **Welpen** gelten alle Impfungen in den ersten beiden Lebensjahren²)

Im Alter von

8 Lebenswochen:	HCC, Leptospirose, Parvovirose ³ , Staupe
12 Lebenswochen:	HCC, Leptospirose, Parvovirose, Staupe, Tollwut
16 Lebenswochen:	HCC, Parvovirose, Staupe, Tollwut ⁴
15 Lebensmonaten:	HCC, Leptospirose, Parvovirose, Staupe, Tollwut

In einem höheren Alter vorgestellte Tiere erhalten ihre Impfungen in denselben Abständen. Ab einem Alter von 16 Lebenswochen ist eine einmalige Impfung bei Verwendung von Lebendimpfstoffen und eine zweimalige Impfung bei inaktivierten Impfstoffen im Abstand von 3 – 4 Wochen, gefolgt von einer weiteren Impfung nach 1 Jahr, für eine erfolgreiche Grundimmunisierung ausreichend.

Wiederholungsimpfungen

Wiederholungsimpfungen sind **alle** Impfungen, die nach abgeschlossener Grundimmunisierung erfolgen.

Tollwut:

In Deutschland gelten seit Änderung der Tollwutverordnung v. 20.12.2005 die in den Packungsbeilagen der Impfstoffe genannten Wiederholungsimpftermine.

Staupe, HCC, Parvovirose:

Wiederholungsimpfungen ab dem 2. Lebensjahr in dreijährigem Rhythmus sind nach derzeitigen wissenschaftlichen Erkenntnissen ausreichend.

Leptospirose:

Jährliche Wiederholungsimpfungen (in Endemiegebieten häufiger) sind zu empfehlen.

Impfungen gegen diese Infektionen empfiehlt der Tierarzt individuell – je nach Lebensumständen des Tieres und/oder aktueller Seuchelage:

- Borreliose
- Leishmaniose
- Pilzinfektionen
- Zwingerhusten

¹ Gegen Tollwut geimpfte Tiere sind gemäß der derzeit gültigen Tollwutverordnung (Tollwut-VO) nach Kontakt mit einem an Tollwut erkrankten Tier besser gestellt als nicht geimpfte Tiere.

² Definition im Sinne der Leitlinie für die Impfung von Kleintieren; weicht z. T. von der Produktliteratur ab.

³ In gefährdeten Beständen ist eine zusätzliche Impfung im Alter von 6 Wochen empfehlenswert. Die weitere Impfempfehlung wird dadurch nicht verändert.

⁴ Die im Alter von 15 Lebenswochen empfohlene zweite Impfung geht über die gesetzliche Anforderung hinaus, ist aber aus immunologischen Aspekten sinnvoll.

Eine Übersicht der Krankheiten, gegen die ein Hund geimpft werden kann:

1. Tollwut

Tollwut ist eine bis heute nicht therapierbare Zoonose, d. h. eine Erkrankung, die sowohl Mensch als auch Tier befallen kann. Jährlich infizieren sich in Europa ca. 200 Menschen am Tollwutvirus und es sterben weltweit ca. 25 000 bis 35 000 Menschen an Tollwut, vornehmlich in Indien und Afrika. Die Übertragung der Tollwut geschieht meist durch Bisse infizierter Tiere.

2. HCC (ansteckende Leberentzündung der Hunde)

Die HCC ist eine Erkrankung, die nur den Hund befällt, mit Durchfall und Erbrechen einhergeht und zum Tode führen kann. Dank konsequenter Impfung ist die HCC in Deutschland praktisch nicht mehr anzutreffen.

3. Staupe

Staupe ist eine Virusinfektion, die außer Hunden auch Füchse, Marder, Frettchen, Robben u. a. befallen kann. In Regionen, in denen viel geimpft wird (Städte), gibt es praktisch keine Staupe mehr, in ländlichen Regionen und im Ausland ist Staupe noch häufig anzutreffen. Staupe kann neben Durchfall und Erbrechen auch als Hauterkrankung auftreten und zum Tode führen.

4. Leptospirose (Stuttgarter Hundeseuche, Weil'sche Krankheit)

Leptospirose ist eine heute noch bei Menschen und verschiedenen Tierarten anzutreffende Krankheit. Erregerreservoir sind infizierte Nager (Mäuse, Ratten), Menschen können sich am Urin infizierter Haustiere anstecken. Leber- und Nierenfunktionsstörungen stehen im Vordergrund. auch Leptospirose kann tödlich sein, eine Behandlung mit Antibiotika ist möglich.

5. Parvovirose

Parvovirose ist eine Virusinfektion, die vor allem Jungtiere befällt und bei diesen schwere Durchfälle, aber auch Herzmuskelentzündungen hervorruft. Ein Gramm Kot eines infizierten Hundes kann eine Million andere Hunde anstecken. Die Krankheit ist durch Impfung gut in Schach zu halten.

6. Zwingerhusten (Parainfluenza)

Zwingerhusten ist eine akut bis chronisch verlaufende Atemwegserkrankung, deren Erreger überall anzutreffen sind, besonders dort, wo sich viele Hunde aufhalten (Ausstellung, Tierheime etc.)

7. Borreliose

Borreliose wird von Zecken übertragen. Es gibt verschiedene Borrelienstämme, die Erkrankung führt bei Hunden meist zu Gelenksentzündungen, aber auch zentralnervöse Störungen sind möglich. Borreliose ist weit verbreitet. Die Impfung schützt nicht gegen alle Stämme, eine Behandlung der Borreliose ist möglich.

8. Herpesvirusinfektion

Das Hundeherpesevirus gefährdet vor allem trächtige Hündinnen. Es kann zum Absterben der Welpen oder zu lebensschwachen Welpen führen. Eine Impfung der trächtigen Hündin ist möglich.